

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 50 Pfg. Tägliche Nummern 15 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtansage)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 75 Pfg. Die 5mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 3.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 259.

Dienstag, 16. September 1919.

53. Jahrgang.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Vom Fremdenbesuch. Der stärkere Fremdenverkehr hält an, am 13. ds. Mts. wurden zugemeldet 386 Fremde, davon als Kurgäste 129 und als Passanten 257.

— w. Trauerfeier für Friedrich Naumann. Eine ausserordentlich stimmungsvolle Gedächtnisfeier war es, welche die hiesige demokratische Partei zu Ehren Naumanns Sonntag Mittag im Saale der Turngesellschaft veranstaltete. Nach dem meisterhaften Vortrag des Largo von Händel durch den Cellisten Kammermusiker Backhaus und dem Kammermusiker Wendler, beide vom Landestheater, und zwei Gesängen (»Der du von dem Himmel bist« und »Über allen Gipfeln« von Schubert) von Fräulein Lilly Haas, schilderte Abgeordneter Prof. Rade-Marburg den viel zu früh für das neu aufzubauende Vaterland Verstorbenen als Mensch und Politiker. Er, der Schwager des Verewigten, der durch dieses Verwandtschaftsverhältnis besonders in der Lage gewesen war, allen Phasen der Entwicklung Naumanns als Sehender zu folgen, erläuterte, wie zuerst der soziale und dann der nationale Gedanke immer mehr die Herrschaft bei ihm gewonnen habe. Einem weiteren Liedervortrage von Fräulein Lilly Haas (»Die Allmacht« von Schubert) folgte eine herzenswarme Ansprache von Pfarrer Philippi über »Naumann als Theologe«. Das »Andante« von Tartini der Künstler Backhaus und Wendler bildete den Schluss der Feier.

— Telegrammverkehr. Vom 15. ab werden bei den Stadt-Postämtern 2 (Schützenhofstrasse), 3 (Bismarckring) und 4 (Tannusstrasse) wieder Telegramme angenommen werden.

— Zurückkehrende Kriegsgefangene werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie sich zweckmäßigerweise sogleich nach ihrer Ankunft hier bei der Fürsorgestelle

für heimkehrende Kriegsgefangene, Rheinstrasse 36, Zimmer 5, melden, wo man ihnen mit Rat und Tat gern zur Seite steht und im Falle der Bedürftigkeit hinreichende Unterstützung zuteil werden wird.

— Die teuren Kirchenglocken. Wie wir hören, sollen die für die Lutherkirche zu beschaffenden neuen Glocken als Ersatz für die an das Reich s. Z. abgelieferten die Summe von 94 000 Mark kosten. Vor wenigen Monaten noch lautete der Kostenanschlag für dieselben Glocken nur 54 000 Mark, und die Gemeinde hat als Erlös der einst abgelieferten Glocken nur 18 000 Mark erzielt.

— Kohlennot und Theater. Regisseur Berthold Held vom Deutschen Theater schreibt: »So oft infolge der Kohlennot Lichtersparnisse notwendig werden, richten sich die ersten drakonischen Verordnungen gegen die Theater. Merkt denn niemand, dass hier etwas Verkehrtes, durchaus Zweckwidriges geschieht? Ich will von der kunstfeindlichen Tendenz absehen, es ist natürlich absurd, von einem ersten Theater zu verlangen, bei den gleichen Vorstellungen mit 35 Prozent des Stromverbrauches auszukommen, also zwei Drittel der Vorstellungen zu streichen. Von allen klassischen Werken können demnach nur Torsi geboten werden. Und mit welchem Erfolg geschieht diese Barbarei? Mit gar keinem. Wer im Theater sitzt, erspart in seinem Zimmer die Beleuchtung. Je mehr Leute im Theater sind, und je länger sie dort sind, um so mehr Licht wird in den Wohnungen erspart. Im Theater ist mit Ausnahme der Zwischenakte der Zuschauerraum während des grössten Teiles des ganzen Abends dunkel, und oft auch die Bühne im Dämmerlicht, so dass es ganz ausser Zweifel steht, dass der Gesamtstromverbrauch bei einer Vorstellung trotz mancher Effektbeleuchtung (die übrigens weniger Strom braucht, als die der Glühlampe), niemals der Summe des Einzelverbrauchers aller Theater-

besucher, wenn sie zu Hause wären, entspricht. Ähnliches gilt von Restaurants und allen Räumen mit grossen Menschenansammlungen. Ich sehe also in einer Verlängerung der Theater Vorstellungen eine Ersparnis an allgemeiner Beleuchtung und empfehle der Aufmerksamkeit der Versorgungsstelle die oft herausfordernde Glanzbeleuchtung mancher amtlichen Arbeitsräume. »Schickt die Leute ins Theater!« — Landestheater-Abonnement. Im Interesse einer geregelten Abfertigung des Publikums ersucht die Intendantur, die Hälfte des Abonnementsbetrages unter Vorlage der Benachrichtigungskarte in nachstehender Reihenfolge von 9 bis 1 Uhr vormittags an der Theaterkasse (in der Kolonnade) einzuzahlen. Die Anmelde-nummern 301—700 am 16. September, 701—1000 am 17. Sept., 1001—1300 am 18. Sept., 1301—1500 am 19. Sept., 1501—1900 am 20. Sept., 1901—2200 am 22. Sept., 2201—2400 am 23. Sept., über 2400 am 24. Sept.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Wie aus Dresden gemeldet wird, ist Kapellmeister Karl Muck von Amerika auf der Heimreise begriffen. Die Nachricht, Muck sei zum Nachfolger Schuchts an die Dresdener Oper verpflichtet, ist falsch.

Auf Grund einer mit »sehr gut« zensierten Dissertation »Der Nachrichtendienst der Presse« wurde der politische Schriftleiter der »Chemnitzer Allgemeinen Zeitung« Ernst Heerdegen, von der Universität Leipzig zum Doktor der Philosophie ernannt.

Käthe Kollwitz, die bekannte Malerin, wurde der Professortitel verliehen.

Der zu Unrecht vergessene einstige Heldentenor der Berliner Oper Elio Silva, der noch vor mehr als zwanzig Jahren die grossen Rollen in den Wagner-Opern gesungen hat, ist in Berlin gestorben. Der greise Sänger, der 73 Jahre alt geworden ist, gehörte dem Berliner Opernhaus von 1889 bis 1902 an.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden, Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Nassauisches Landestheater.

Am Samstag fand wieder ein Gastspiel französischer Künstler statt, welche »Das schöne Abenteuer«, Lustspiel in drei Aufzügen von Caillavet, de Fiers und Rey, zur Darstellung brachten. Das unterhaltsame, geschickt gemachte Stück wurde recht zug- und humorvoll gespielt. Im Mittelpunkt der Darbietung standen die gelungenen Leistungen von Fräulein Samary als »Helene« und Herrn Vanelly als »Graf«. Recht Erfreuliches bot auch Fräulein Vizentini, die als feine alte Dame und liebevolle Grossmutter zu überzeugen verstand und mit ihrem trockenen Humor oft das ganze Haus zum Lachen brachte. Treffend gab ferner Herr Péricand den verlassenen Bräutigam. Auch die übrigen Mitwirkenden trugen nach Kräften zum Gelingen des Ganzen bei. Das Haus war von beifallsfreudigen Landsleuten der Schauspieler gut besucht.

Am Sonntag gab man nach längerer Pause Verdis zugkräftige Oper »Othello«. In der Titelrolle bewährte Herr Streib von neuem sein achtunggebietendes Können. Er bot eine Gesamtleistung von grosser Geschlossenheit, die durch wuchtige Leidenschaftlichkeit und reiche Abwandlungsfähigkeit in Spiel und Gesang überall packte und sich manchmal zu überraschenden Höhepunkten steigerte. Eine Glanzleistung bot Fräulein Geyersbach als »Desdemona«, im Spiel getragen von innerer Wärme, im Gesang genussreich durch den bezaubernden Klangreiz ihrer prächtigen Stimme. Herr Andra als »Jago« war eine Figur von scharfer Prägung. Da war alles bis ins Kleinste ausgefeilt, und alle Kunstmittel wurden meisterlich benützt und dadurch eine Leistung von nachschaffender Grösse geboten. Herr Busch (Cassio) bewährte sich auch hier als spielsicherer, stimmbegabter Tenor, und auch die übrigen Hauptrollen waren mit Fräulein Haas (Emilie) und den Herren Kipnis (Lodovico), Mechler (Montano) und Schorn (Rodrigo) ausgezeichnet besetzt. Die

ganze Vorstellung war unseres Theater durchaus würdig, und die zahlreiche Zuhörerschaft spendete denn auch besonders herzlich Beifall.

Johann Strauss im Kurhaus.

Im Kurhaus führte in den beiden Sonntagskonzerten Johann Strauss aus Wien, der Neffe des berühmten Walzerkönigs, den Taktstock mit viel Geschick und Schwung. Die zu Gehör gebrachten Wiener Walzer, Lieder und Bruchstücke aus Operetten, meistens allbekannte Schlager, unterhielten die grosse Zahl der Zuhörer in angenehmer Weise. Kurorchester und Gast-dirigent wurde nach allen Darbietungen rauschender Beifall gesendet.



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Versichern Sie

Ihr Reisegepäck gegen Diebstahl, Verlust usw. auf der Bahn, im Hotel usw.

Polizen sofort erhältlich im Reisebüro Born u. Schottenfels

Hotel Nassauer Hof Telefon 68
Gepäck-Versicherung :: Gepäck-Transport

Odeon Theater.

Moderne Lichtspiele.

Kirchgasse 18. Tel. 3031.

Erst-Aufführung!

Aus dem Leben

eines Vorbestraften

(Im Zeichen der Schuld)

Kriminal-Schauspiel in 5 Akten mit

Leontine Kühnberg und

Bruno Decarli.

Vorzügliches Beiprogramm.

Besuchen Sie die



Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden. Sehenswürdigkeiten: Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Liebfrauenkirche, Rathaus (Cornelianum mit 7 Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge u. Alttest. israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern u. s. l. Auskunftstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.

Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

: Alle Bäderarten :
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle

Kurauto-Ausflug zur Platte. Ab 10 Uhr vorm., Rückkehr 12.30 Uhr.

Nachmittags-Konzert.

4—5 $\frac{1}{2}$ Uhr. 417. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Feierlicher Marsch Beethoven
2. Ouvertüre zu „Prometheus“ Bargiel
3. Slavisches Volkslied u. Variationen aus „Coppelia“ Delibes

4. Zigeunertanz Raff
5. Bauernpolka J. Strauss
6. Volkslied u. Brautmarsch aus der „Nordischen Suite“ A. Hamerik
7. Vorspiel zur Oper „Djamileh“ Bizet
8. Grubenlichter-Walzer aus der Operette „Der Obersteiger“ Zeller

Abend-Konzert.

8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr. 418. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zu „Waldmeisters Brautfahrt“ F. Gernsheim
2. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ R. Wagner
3. Ballettmusik aus „Sylvia“ L. Delibes
4. Variationen aus dem A-dur-Quartett L. v. Beethoven
5. Grosse Polonaise in E-dur F. Liszt
6. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

VORNEHME DAMEN-MODEN
KLEIDERSTOFFE, SEIDENSTOFFE

J. HERTZ

LANGGASSE 20

MÄNTEL, ABENDKLEIDER, PELZE
MODELLE EIG. SCHÖPFUNG

Stoss Nachf.

Inh.: **Max Helfferich**
Taunusstr. 2

Vollständige Ausstattungen für
Wochenbett- und Kinderpflege
Kinderwagen auch leihweise.



Johann Ferd. Führer, Gr. Burgstr. 10

Grösstes Spezialhaus für Koffer, Reise-Artikel und Lederwaren am Platze.
Beachten Sie meine 12 Schaufenster.

Neuenahrer Sprudel

Hauskuren gegen: Zucker, Gallensteine,
Nieren-, Darm- und Blasenkatarrhe,
Leber-, Nieren- und Halskrankheiten.
Kalt getrunken,
angenehmes Tafelgetränk
für täglichen Gebrauch.

F. Wirth & Co. m. b. H., Mineralwasser-Großhandlung
Güterbahnhof West Telefon 522 Taunusstraße 22

Damenhüte

Erzeugnisse

in- und ausländischer Modellhäuser,
eigener Fabrik und Atelier

Berthold-Köhr, Inh.: Firma Koerner Nachf.
Langgasse 7 Fernruf 3381.

Versichern Sie Ihr Reisegepäck

Unsere neuen Policen decken das versicherte Reisegepäck **ununterbrochen während der ganzen Versicherungsdauer**, einerlei wo sich dasselbe befindet, ob es in seine Behältnisse verschlossen ist oder nicht. **Policen sofort erhältlich.**

J. SCHOTTENFELS & CO.
Gegr. 1875. 29/31 Theater-Colonnade Fernspr. 224.

Neu-Wascherei

A. Kirsten

Schornhorststr. 7, T. 4074.
Spez. feine Herren- u. Damenwäsche,
Kleider, Blusen usw.
Übernahme ganzer Häuser.

Turn- u. Tanzschule Fritz Sauer u. Frau.
Adelheidstr. 33, pt. F. 4565.
Wiederbeginn des Turnunterrichtes
für Frauen, Mädchen, Knaben und
Kinder von 4 Jahren ab. Klassen-
und Einzelunterricht.
Geht Anmeldungen erbeten.
Frau Fr. Sauer Wwe., geb. v. Pelcke.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72 Telefon 6137

Erich Kaiser-Titz

in dem fünfaktigen soz. Drama

Die nicht sterben dürfen.

Im Laden nebenan

Lustspiel in 3 Akten mit

Thea Steinbrecher.

MEISTER-SCHULE

Direktion: Opernsänger **Ernst Heinz Raven.**
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 58 (Nassauer Hof).

Vollständige Ausbildung
für Oper, Operette, Konzert, Schauspiel, Film u. Heimkunst.
Meisterschule
für Kammermusik und Violoncellospiel, vom Momentar-
unterricht bis zur Konzertreife.

Lehrkräfte:

Stimmführung und Gesang (Schaffung von Stimmmaterial unter Anwendung
des Sperrprinzips. Gesangsmethode: Carpi-Braggiotti, Florenz).
Direktor **Raven**,
Partien und Liedstudium: Professor **Brückner**,
Violoncello und Kammermusik: Professor **Brückner**,
Dramatischer Unterricht für die Oper: Oberregisseur **Mebus**,
Operette, Film und Heimkunst: **Bernhard Herrmann**,
Dramatischer Unterricht für das Schauspiel: **Bernhard Herrmann** und **Guido Lehmann**

Anmeldungen und Sprechstunden von 12—1 Uhr.
Prospekte durch das Sekretariat.

Feine Maßschneiderei
Prima Stoffe am Lager
: Aug. Humbrock :
Webergasse 14 Tel. 841

Deutsch approb. Zahn-Arzt

Joh. Groth

früher Professor in Brüssel.

Wiesbaden, Grösse Burgstr. 14 I. Tel. 6564.

Zivile Preise.

Cigarren-Fabrik-Niederlage

Neugasse 1

Ab 15. September 1919

befinden sich die Geschäftsräume

Moritzstr. 27



Cigarren, Cigarillos, Rauchtabake
nur für Wiederverkäufer stets an Lager.

Antiquitäten

Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
Filiale:
Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Schreibwaren- u. Zigarrengeschäft

Ecke Quer- und Nerostrasse.

Grosse Auswahl und nur gute Qualität.

Bestens empfohlen.

Besondere Auswahl in Künstler- und Ansichtskarten.
Walter Steinhaus.

Haar

Haupt

Winkler

„Haar“



Téléphone 860

Pelz

Langjährige Tätigkeit
an mir, den verw.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

7. Jahrgang Nr. 144.

Dienstag, den 16. September 1919.

7. Jahrgang Nr. 144.

Lebensmittelverteilung

für die 38. Woche vom 15. September bis 21. September 1919.

1. Deutsche Grundration.

100 gr Margarine zum Preise von 70 Pf. je 100 gr
250 gr Zucker 50 Pf. je 50 Pf.
125 gr Graupen 46 Pf. je 50 Pf.
125 gr Teigwaren 70 Pf. je 50 Pf.
250 gr Rarmelade 140 Pf. je 50 Pf.
Kaff. Suppen, markenf. 50 Pf. je 50 Pf.

Sonderverteilung

für Kinder im 3. bis 6. Lebensjahre:

250 gr ausl. Weizenmehl zum Preise von 160 Pf. je 50 Pf.
von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen
gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

2. Deutsche Zusatzration (Hoover) zum verbilligten Preis:

50 gr Pflanzenfett zum Preise von 55 Pf. je 50 gr
250 gr Weizenmehl 85 Pf. je 50 Pf.
125 gr Bohnen 130 Pf. je 50 Pf.

3. Auf Befehl der französischen Behörde zur Erreichung der Kamerallage-Ration (unverbilligt):

175 gr ausl. Weizenmehl zum Preise von 120 Pf. je 50 Pf.
1 Dose kondensierte Milch 330 Pf. je Dose.

Mitteilungen.

Fleischverteilung. Besondere Mitteilung hierüber erfolgt im Laufe dieser Woche.

Wiesbaden, den 14. September 1919.

Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

Von Montag, den 15. September d. J. ab erhalten die Kunden sämtlicher Kartoffelverkaufsstellen 3 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 22 Pfennig je Pfund auf Feld 38 der Kartoffelarten.

Wiesbaden, den 12. September 1919.

Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

Die Kartoffelverkaufsstelle Nr. 142a (Friedrichstraße 66) gibt den Verkauf von Kartoffeln auf. Von Montag, den 15. d. M., ab erhalten die bisherigen Kunden mit Namensanfangsbuchstaben A—L ihre Kartoffeln in der Kartoffelverkaufsstelle Nr. 142 (A. Steinmetz, Moritzstraße 60), die bisherigen Kunden mit Namensanfangsbuchstaben M—Z in der Kartoffelverkaufsstelle Nr. 144 (M. Datterer, Moritzstraße 41).

Wiesbaden, den 10. September 1919.

Der Magistrat.

Änderung in der Brotverforgung.

Die nachstehend aufgeführten Bäckereien werden bei der bevorstehenden Ausgabe neuer Brotkarten zur Annahme von Rundbrot zugelassen:

Schmidt, Ad., Hirschstraße 10.
Rindvogel, Karl, Dohlgartenstraße 124 und
Simon, Joh., Herderstraße 13.

Wiesbaden, den 10. September 1919.

Der Magistrat.

Befehlagnahme von Spätkartoffeln.

Die zum Zwecke des Wiederverkaufs im Stadtbezirk Wiesbaden gezogenen oder von auswärts eingeführten Spätkartoffeln werden hiermit zugunsten des Kommunalverbandes der Stadt Wiesbaden beschlagnahmt.

Diesem Erzeuger, die zum eigenen Bedarf mehr als 8 Hektar = 200 Quadratmeter mit Kartoffeln bebaut haben, haben die gesamte Anbaufläche mit Kartoffeln dem Kartoffelamt, Friedrichstraße 9 II, schriftlich oder mündlich sofort anzumelden.

Der direkte Verkauf von Spätkartoffeln seitens der Erzeuger an Privathaushaltungen oder an Händler, ebenso der Verkauf von Spätkartoffeln auf den Auktionen an Privathaushaltungen oder an Händler ist strengstens untersagt. Die Ausfuhr von Spätkartoffeln aus dem Stadtbezirk Wiesbaden ist nur mit besonderer Genehmigung des Magistrats gestattet.

Die Personen oder Geschäfte, die Kartoffeln zum Wiederverkauf von auswärts bezogen haben, haben diese Menge sofort dem Kartoffelamt anzumelden. Der Verkauf dieser Kartoffeln ist strengstens untersagt.

Der Ankauf der beschlagnahmten Kartoffeln erfolgt durch das Kartoffelamt zu den festgesetzten Höchstpreisen.

Zum Wiederverkauf werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 1500 Mark bestraft.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 10. September 1919.

Der Magistrat.

Städtische Spiritusverteilungsstelle.

Marktstraße 16, Zimmer 5.

Die Ausgabe von Weizenmarken für den im Monat September zur Verteilung an Wiederverkäufer gelangenden Brennspiritus erfolgt an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben A—S am Montag, den 15. d. M., am Dienstag, den 16. und A—Z am Mittwoch, den 17. d. M., und zwar jeweils in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr. Die Reihenfolge ist unbedingt einzuhalten. Berechtig sind Gemeinwohner, die Gas usw. nicht zur Verfügung haben und deren Jahreseinkommen 3000 Mk. nicht übersteigt.

Wiesbaden, den 8. September 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Hier und auswärts wohnende Personen, welche bereit sind, Kinder, insbesondere Säuglinge von 1/2 Jahr ab für Rechnung der Armenverwaltung oder der General- u. Verwaltungsmündschaft in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe der Bedingungen baldigst im städt. Verwaltungsgedäude, Marktstraße 1, Zimmer 18, vormittags zwischen 9—12 Uhr zu melden.

Auch können die Meldungen auf schriftlichem Wege erfolgen.

Wiesbaden, den 11. September 1919.

Der Gemeindevorstand.

Brennholzverteilung.

Infolge der großen Kohlenknappheit findet eine allgemeine Brennholzausgabe aus den städtischen Beständen an die Haushaltungen für die Winterverföhrung statt. Zunächst werden ausgegeben:

bis 10 Zentner an alle Haushaltungen,
bis 30 Zentner an Inhaber von Zentralheizungen und
bis 100 Zentner an Inhaber von Zentralheizungen größerer Betriebe.

Das Brennholz ist 14—17 cm und 18—21 cm lang geschnitten und ofenfertig gespalten. Das 14—17 cm lange Brennholz eignet sich besonders für Ofenheizungen.

Preise des Brennholzes für 1 Zentner: ab Lagerplatz frei Keller
in 14—17 cm Längen 6.—Mark 6.75 Mark
18—21 „ 5.75 „ 6.50 „

Die Bezugsscheine für das Brennholz werden bei Zahlung des Betrages (in bar oder bargeldlos) ausgegeben an der

Kasse des Polizeiamtes, Friedrichstraße 9 I,

in den Dienststunden von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr nachmittags — an Samstagen nur von 8 bis 12 1/2 Uhr vormittags — in folgender Reihenfolge:

Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

A—Ba am Freitag, den 12. September,
Be—Bo „ Samstag, den 13. „
Br—C „ Montag, den 15. „
D—E „ Dienstag, den 16. „
F—G „ Mittwoch, den 17. „
H „ Donnerstag, den 18. „
J—Ko „ Freitag, den 19. „
Kr—L „ Samstag, den 20. „
M—N „ Montag, den 22. „
O—Ro „ Dienstag, den 23. „
Ra—Sch „ Mittwoch, den 24. „
Se—U „ Donnerstag, den 25. „
T—Z „ Freitag, den 26. „
A—Z „ Samstag, den 27. „
„ Montag, den 29. „

Vorzulegen sind:

der Haushaltsausweis und die Brennholzkarte.

Die Brennholzausgabe erfolgt werktäglich von 8 1/2 bis 3 Uhr und zwar auf den auf den Brennholzkarten vermerkten Ausgabestellen. Als solche kommen in Betracht:

Haushof an der Marzger Str. (Eingang Weidenbornstr.)
Lagerstelle am Bohlenplatz
Scharnhorststr. 16
Platter Str. 102 (Zimmermeister Best).

Wiesbaden, den 8. September 1919.

Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.

Alle Steuerpflichtigen, welche mit der Zahlung der Steuern und Abgaben für das 1. und 2. Vierteljahr 1919/20 noch rückständig sind, und denen der Steuerzettel bis zum 25. August d. J. zugestellt war, werden hierdurch aufgefordert, den Steuerzettel bis zum 19. d. Mts. einzulösen. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 20. ds. Mts. die kostenpflichtige Zwangsversteigerung.

Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen (2 Tage vorher), daß der Betrag spätestens am 19. ds. Mts. bei der Kasse eingegangen ist. In diesen Fällen ist außer der Adresse die Steuernummer auf den Abrechnungen pp. anzugeben.

Wiesbaden, den 13. September 1919.

Städtische Steuerkasse.

Kassendirektor Zimmer 16.

Bekanntmachung.

Zur Bekämpfung der Felddiebstähle

ist eine verstärkte Überwachung der Feldbegrenzung bei Tag und bei Nacht angeordnet worden.

Das Betreten der Felder und Feldwege, Wiesen und Gärten zur Nachtzeit ist vom 1. September bis Ende Oktober von 8 1/2 Uhr abends bis 4 Uhr morgens für jedermann verboten.

Wiesbaden, den 8. September 1919.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbadener Nachrichten.

we. Sitzung der Stadtverordneten vom 12. Sept. Am 12. Sept. 1919. Sitzung der Stadtverordneten vom 12. Sept. 1919. Am 12. Sept. 1919. Sitzung der Stadtverordneten vom 12. Sept. 1919.

32 Stadtverordnete. Stadtverordnete-Vorsteher und Stellvertreter waren am Erscheinen verhindert. Als Senior der Versammlung übernahm zunächst Stadtverordneter Kom. Rat Hasenauer die Leitung der Verhandlungen, und auf seinen Vorschlag wurde dann der Vorsitz dem Stadtverordn. Geh. Rat Dr. Freyhold übertragen. Vor Eintritt in die Eröffnung der Tagesordnung machte Stadtverordneter Bergmann Mitteilung von einer Stiftung in Höhe von 50000 Mk., welche die Eheleute Konrad Burand in Erinnerung des Gedächtnisses ihres in diesem Jahre verstorbenen Sohnes, der Stadt mit der Bestimmung zur Verfügung gestellt haben, daß die laufenden Zinsen im Interesse der Erziehung von Waisen Verwendung finden sollen. Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung soll der jeweilige Oberbürgermeister sein. Die Versammlung nahm die Stiftung mit Dank an. — Die Mandatsüberprüfung des Stadtverordneten Valentiner wurde zur Kenntnis gebracht und genehmigt. — Die Neuwahl der Stadtverordneten bei uns Bekanntheit erhöht sich die Zahl der Stadtverordneten bei uns von 48 auf 60. Der Wahlakt vollzieht sich nach demselben Wahlgesetz wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung.

Die Wahl der Stadtverordneten bei uns Bekanntheit erhöht sich die Zahl der Stadtverordneten bei uns von 48 auf 60. Der Wahlakt vollzieht sich nach demselben Wahlgesetz wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung.

Die Wahl der Stadtverordneten bei uns Bekanntheit erhöht sich die Zahl der Stadtverordneten bei uns von 48 auf 60. Der Wahlakt vollzieht sich nach demselben Wahlgesetz wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung.

Die Wahl der Stadtverordneten bei uns Bekanntheit erhöht sich die Zahl der Stadtverordneten bei uns von 48 auf 60. Der Wahlakt vollzieht sich nach demselben Wahlgesetz wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung.

Die Wahl der Stadtverordneten bei uns Bekanntheit erhöht sich die Zahl der Stadtverordneten bei uns von 48 auf 60. Der Wahlakt vollzieht sich nach demselben Wahlgesetz wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung.

Die Wahl der Stadtverordneten bei uns Bekanntheit erhöht sich die Zahl der Stadtverordneten bei uns von 48 auf 60. Der Wahlakt vollzieht sich nach demselben Wahlgesetz wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung.

Die Wahl der Stadtverordneten bei uns Bekanntheit erhöht sich die Zahl der Stadtverordneten bei uns von 48 auf 60. Der Wahlakt vollzieht sich nach demselben Wahlgesetz wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung.

Die Wahl der Stadtverordneten bei uns Bekanntheit erhöht sich die Zahl der Stadtverordneten bei uns von 48 auf 60. Der Wahlakt vollzieht sich nach demselben Wahlgesetz wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung, system wie bei den Wahlen zur National- und Landesversammlung.